



## **Aufruf zum bundesweiten Aktionstag am 4. Dezember 2006-11-22**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiter im Gesundheitswesen,

nach dem in der vergangenen Woche auf Bundesebene letzte Abstimmungen über einen bundesweiten Aktionstag stattgefunden haben, möchten die Mitglieder des Bündnisses Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern Sie zu einem Landesaktionstag im Rahmen des bundesweiten Aktionstages unter dem Motto „Patienten in Not – diese Reform schadet allen“ aufrufen.

An diesem Tag werden die Praxen der niedergelassenen Ärzte, die Zahnarztpraxen, Apotheken und Krankenhäuser unseres Landes schließen. Rehakliniken werden sich beteiligen. Es werden Praxen für Physiotherapie und psychotherapeutische Praxen schließen. Es wird lediglich eine Notversorgung aufrecht erhalten, so daß kein uns anvertrauter Patient zu Schaden kommt.

Sinn und Zweck dieses landesweiten Aktionstages ist es, den Bürgerinnen und Bürgern unseres Bundeslandes und auch den politisch Verantwortlichen unserer Landesregierung, aber besonders den Bundestagsabgeordneten aus Mecklenburg-Vorpommern vor Augen zu führen, wie die Versorgungslandschaft mit medizinischen Leistungen künftig aussehen wird, wenn das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz vom Bundestag und Bundesrat beschlossen werden sollte. Es wird Versorgungsengpässe geben, es wird lange Wartezeiten geben, und es wird medizinische Maßnahmen geben, die von der GKV aus Kostengründen nicht mehr getragen werden können. Denn der Beitragssatz wird dann vom Bundesministerium im Rahmen des Gesundheitsfonds festgelegt werden.

Die Arbeit soll an diesem Tag niedergelegt werden. Die Arzthelferinnen, Krankenschwestern und Pfleger, Zahnärzte, Apotheker, Ärzte und Psychotherapeuten und übrigen Fachberufe im Gesundheitswesen werden auf Informationsveranstaltungen in ihrer Region in Podiumsdiskussionen und auf einer zentralen Pressekonferenz den Bürgerinnen und Bürgern die fatalen Folgen des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes vor Augen führen.

Den handelnden Politikern muß der Unmut über die zu erwartenden Fehlsteuerungen im Gesundheitswesen nach Berlin getragen werden.

Es wird am Freitag, dem 1. Dezember 2006 eine Pressekonferenz geben. Am Montag, dem 4. Dezember wird es eine öffentlich wirksame Aktion in Schwerin, auf dem Alten Garten vor dem Schweriner Schloss um fünf vor zwölf geben.

Ich darf Sie im Namen aller Unterzeichner bitten, in Ihrem Verantwortungsbereich dafür Sorge zu tragen, daß die Notversorgung sicher gestellt ist, jedoch planbare medizinische Maßnahmen an diesem Tag nicht stattfinden und verschoben werden, um ein Gelingen des Aktionstages und damit des Protestes gegen diese Reform, die einen Systemwechsel nach sich zieht von einem freien vertragsbasierten Gesundheitswesen zu einem staatlich indoktrinierten Gesundheitswesen, zu verhindern.

Alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen und die Bevölkerung sind reformbereit.

Aber diese Reform führt in die Sackgasse und zur Verschlechterung der Versorgung und zur Verschlechterung der Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen.

Für Ihre Mitwirkung im voraus dankend

verbleibe ich im Namen der Unterzeichner  
Ihr

Dr. med. A. Crusius